



Medienmitteilung

Datum: 3. März 2025
Sperrfrist: 3. März 2025, 10:00 Uhr

Konsumentinnen und Konsumenten bleiben unter Druck

Jahresbilanz und Ausblick des Preisüberwachers

Im wirtschaftlich anspruchsvollen Jahr 2024 konnte der Preisüberwacher die Budgets von Haushalten und Gewerbe bedeutend entlasten: Allein bei der Post und im öffentlichen Verkehr hatte er bei den auf Anfang 2024 geplanten Preiserhöhungen eine Reduktion um 120 Millionen Franken erwirkt. Neun einvernehmliche Lösungen, u.a. mit der Swisscom und den HD-Gas-Netzbetreibern, konnte er 2024 abschliessen. Mit mehr als 800 bearbeiteten Dossiers – davon knapp 400 Empfehlungen – hat er im Berichtsjahr erneut eine Rekordzahl Fälle bearbeitet. 2025 wird er nebst den angestammten Bereichen die Untersuchungen wichtiger Internetplattformen weitertreiben und auch die neu in verschiedenen Märkten mutmasslich marktmächtig gewordene UBS im Visier behalten.

2024 stiegen die Ausgaben der Schweizer Haushalte. Neben den Krankenkassenprämien, den Strompreisen und der Mehrwertsteuer, stiegen in vielen Fällen auch die Mieten. Darüber hinaus wurden auch einige Dienstleistungen der Post und des öffentlichen Verkehrs teurer.

Fortschritte

Der Preisüberwacher konnte sowohl im öffentlichen Verkehr als auch bei den Post-Dienstleistungen im Vorfeld der geplanten Preiserhöhungen deren Umfang um 50 Millionen Franken bzw. 70 Millionen Franken reduzieren. Auch im Gesundheits- und Energiesektor wurden Massnahmen zur Systemanpassung umgesetzt, die der Preisüberwacher mitinitiiert hatte. Positiv hervorzuheben ist die Mitte 2024 erfolgte Anpassung der Vertriebsmargen für Medikamente, die einen seit langen bestehenden Fehlanreiz mildert. Erfreulich ist auch, dass seine seit Jahren wiederholt geltend gemachten Korrekturempfehlungen für die Stromnetznutzungsgebühren endlich aufgenommen wurden und 2026 zu Preissenkungen von über 120 Millionen Franken führen werden. Insgesamt konnten neun neue einvernehmliche Lösungen – unter anderem mit der Swisscom und den Hochdruck-Gasnetzbetreibern – vereinbart und 384 Empfehlungen ausgesprochen werden.



Viele Meldungen aufgrund wirtschaftlicher Lage

Die Belastung der Konsumentinnen und Konsumenten führten erneut zu einer Vielzahl von Meldungen – mehrheitlich durch Privatpersonen, aber auch von Unternehmen – an das Büro des Preisüberwachers. Nach der Fusion der Grossbanken UBS und Credit Suisse berichteten unter anderem betroffene Unternehmen über Anpassungen bei den Bankkonditionen. Zudem gingen ausserordentlich viele Unternehmensbeschwerden zu den Preisen von digitalen Marktplätzen ein.

Fokus auf Kosteneffizienz und Preismissbrauchsüberwachung

Angesichts der finanziellen Entwicklungen rief der Preisüberwacher bereits in den vergangenen Jahren die öffentliche Hand sowie staatsnahe Unternehmen zu grösstmöglicher Zurückhaltung bei Preis- und Tarifierpassungen auf. Er begleitet die Preisentwicklung eng und fordert die konsequente Umsetzung von Effizienzmassnahmen, bevor Preiserhöhungen zulasten der Bevölkerung vorgenommen werden.

Ausblick 2025

Der Preisüberwacher wird die bestehenden Schwerpunkte im Jahr 2025 beibehalten. Insbesondere aufgrund der Entwicklungen, der wirtschaftlichen Bedeutung und gestützt auf zahlreiche Beschwerden, wird er die Preismodelle von verschiedenen digitalen Plattformen vertieft untersuchen. Zudem wird die Beobachtung der gemäss Preisüberwachungsgesetz einschlägigen UBS-Märkte einen nennenswerten Teil seiner Kapazitäten beanspruchen.

Meldungs- und Bearbeitungsstatistik 2024

Der Preisüberwacher bearbeitete 2662 Bürgermeldungen. Diese betrafen am häufigsten Tarife und Preise aus dem Bereich des *Gesundheitswesens* (17.1 %) gefolgt vom Bereich *Energiepreise* (16.3 %) und dem *Versandhandel/ Digitale Plattformen* (10.5 %). Der Preisüberwacher erzielte 9 neue einvernehmliche Lösungen. Von Behördenseite wurden 873 Tarifvorlagen zur Stellungnahme unterbreitet. In 384 Fällen gab er eine Empfehlung ab. Die meisten Empfehlungen (189) gab es zu den *Wasser-, Abwasser- und Abfallgebühren*.

Kontakt/Rückfragen:

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 058 462 21 02

Beat Niederhauser, Geschäftsführer, Tel. 058 463 91 50

Herausgeber:

Eidg. Preisüberwachung

www.preisueberwacher.ch